

Der Epheserbrief: ein angeleitetes Bibelstudium

Was bedeutet es, mit Christus verbunden zu sein, für das gemeinsame Leben der Gemeinde?

Der Epheserbrief stellt den Ratschluss Gottes vor, alles in Christus zusammenzufassen und durch ihn ein versöhntes Volk zu bilden. Das Heil aus Gnade mündet in gute Werke; die Versöhnung zwischen Juden und Heiden wird zum Vorbild des Friedens. Die zweite Hälfte zeigt, wie diese Identität in Reden, Arbeit, Gottesdienst, Beziehungen und im Widerstand gegen das Böse Gestalt gewinnt. Christliche Reife ist ebenso gemeinschaftlich wie persönlich.

Lesen Sie den Brief in seinem geschichtlichen Rahmen

Der Brief nennt Paulus als Absender und stellt ihn als Gefangenen dar. Traditionelle Lesarten verbinden ihn mit der römischen Haft; die Forschung diskutiert, ob der Brief unmittelbar von Paulus stammt, wann er entstand und ob er über Ephesus hinaus verbreitet wurde – unter anderem, weil einige frühe Textzeugen den Städtenamen in der Anschrift auslassen. Diese Fragen sollten sichtbar bleiben und nicht als gesicherte Reiseroute getarnt werden. Lesen Sie die theologische und seelsorgliche Argumentation des Briefes aus sich selbst heraus und zugleich in seiner engen Verbindung mit dem Kolosserbrief.

Bibelstellen: Epheser 1,1 · Epheser 3,1–13 · Epheser 6,19–24

Quellen: primary, brown

Folgen Sie dem Gedankengang

Die Kapitel 1–3 führen durch Lobpreis, Gebet, Rettung aus Gnade und die Beseitigung der Feindschaft zwischen den Völkern. Die Kapitel 4–6 rufen die so entstandene Gemeinschaft zur Reife und zu einer verwandelten Lebensweise. Die Haustafeln gehören zu den ungleichen Strukturen der antiken Welt; ihr Ruf zu einem von Christus geprägten Verhalten kann weder Zwang noch Sklaverei rechtfertigen. Christen sind uneins über die Rollen in der Ehe, doch die Selbsthingabe Christi und das Verbot, zu drohen, bleiben für die Auslegung wesentlich.

Bibelstellen: Epheser 1,3–2,22 · Epheser 4,1–6,24

Quellen: primary

Lobpreis und Hoffnung in Christus

Epheser 1,1–23

Der eröffnende Lobpreis verbindet Kindschaft, Erlösung, Vergebung und den Geist mit dem Ratschluss Gottes in Christus. Ein Gebet bittet darum, dass die Glaubenden ihre Hoffnung und die Kraft verstehen, die sich in der Auferstehung Christi gezeigt hat. Die Traditionen unterscheiden sich in der Lehre von der Erwählung; gehen Sie zunächst von der Absicht des Abschnitts aus, Dankbarkeit und zuversichtliche Angewiesenheit zu wecken, und nicht spekulative Gewissheit über andere.

Zum Nachdenken

Was müssen die Glaubenden nach diesem Gebet über die Gaben, die sie bereits empfangen haben, noch verstehen?

Die Gnade schafft ein versöhntes Volk

Epheser 2,1–22

Die Rettung vom Tod zum Leben ist eine Gabe Gottes und führt zu guten Werken. Die Argumentation wendet sich dann den einst ausgeschlossenen Heiden zu und dem Frieden, den Christus zwischen getrennten Völkern stiftet. Das Bild vom Tempel beschreibt eine gemeinsame Wohnung für Gott; es darf nicht dazu benutzt werden, die jüdische Identität herabzusetzen oder die Geschichte der Verheißungen an Israel auszulöschen.

Zum Nachdenken

Wie hängt die Bewegung von der Gnade zu den guten Werken mit der Bewegung vom Ausschluss zur Zugehörigkeit zusammen?

Ein offenkbarer Ratschluss und ein Gebet

Epheser 3,1–21

Das nun bekannt gemachte Geheimnis betrifft die Heiden, die durch Christus an der Verheißung teilhaben. Der Dienst des Paulus dient diesem Ziel, und sein Gebet bittet um Kraft, die Liebe Christi zu erfassen. Das Kapitel lädt eine Gemeinde ein, ihr Leben im Rahmen des großzügigen Ratschlusses Gottes zu verstehen und sich nicht über jede Rechenschaft erhaben zu dünken.

Zum Nachdenken

Warum könnte das Verständnis der Liebe Christi eine gespaltene Gemeinschaft tiefer stärken als der Sieg in einem Wettstreit um Ansehen?

Gemeinsam auf Christus hin wachsen

Epheser 4,1–32

Einheit bedeutet nicht gleiche Gaben. Dienste rüsten den ganzen Leib zu, während das erneuerte Leben Wahrhaftigkeit, Zorn, Arbeit und Rede verändert. Die Weisung, die Wahrheit in Liebe zu reden, verbindet Ehrlichkeit mit dem Wohl des anderen. Arbeit schafft die Möglichkeit, mit Bedürftigen zu teilen, und dient nicht nur dazu, das eigene Wohlergehen zu sichern.

Zum Nachdenken

Welche Sprechgewohnheiten würden der ganzen Gemeinschaft beim Wachsen helfen, statt nur dem eigenen Ärger Luft zu machen?

Liebe in ungleichen Hausgemeinschaften

Epheser 5,1–6,9

Die Nachahmung der Liebe Christi rahmt die Anweisungen zu Gottesdienst, Ehe, Kindern und versklavten Menschen. Christen diskutieren, wie sich gegenseitige Unterordnung und die unterschiedlichen Anweisungen an Ehepartner heute anwenden lassen. Ehemänner sollen opferbereit lieben, und Herren sollen das Drohen aufgeben; weder die Ehe noch geistliche Autorität erlaubt Missbrauch. Dass die Sklaverei im antiken Haus angesprochen wird, macht sie nicht zu Gottes Ideal.

Zum Nachdenken

Wie stellt sich die Selbsthingabe Christi dem Machtmissbrauch in jeder der beschriebenen Beziehungen entgegen?

Standhaft bleiben durch Wahrheit und Gebet

Epheser 6,10–24

Das Bild von der Waffenrüstung fasst Wahrheit, Gerechtigkeit, Frieden, Glauben, Heil und das Wort Gottes zusammen. Der Kampf ist kein Auftrag, andere Menschen als Feinde zu behandeln. Das beharrliche Gebet schließt andere Gläubige und das Zeugnis des Paulus ein, und die abschließende Vorstellung des Tychikus gibt dieser kosmischen Sprache einen praktischen menschlichen Bezug.

Zum Nachdenken

Wie verändern die genannten Teile der Rüstung, wie geistlicher Widerstand im Alltag aussieht?

Quellen

- [primary] Ephesians; primary biblical text. Reading references only; no Bible text is reproduced in this resource. <https://ebible.org/eng-web/EPH.htm>
- [brown] Raymond E. Brown, An Introduction to the New Testament (Doubleday, 1997), chapter 28. Background and scholarly discussion; not an endorsement of every interpretation in this study.

Eigene Inhalte und Illustrationen: CC BY 4.0. Bibeltext und Material Dritter sind ausgenommen.

Pauline Letters · CC BY 4.0 · <https://paulineletters.com/de/explore/resources/study-ephesians>